

**Deloitte.**

und



WCG WOLF CONSULTING GROUP AG  
Strategie · Marketing · Controlling · Organisation

Laborkostenkalkulation  
Aufaktworkshop im Rahmen der DELAB-  
Fachtagung  
Berufsverband  
Deutscher Laborärzte e.V.



Uli Früh  
Sophie Haarländer  
Clemens Platzköster  
Düsseldorf, den 11.06.2010

# Agenda

**11.06.2010, 11.00 Uhr – 13.00 Uhr**

1. Zielsetzung und Nutzen der Kalkulation 2010
2. Ergebnisse der vorangegangenen Laborkostenkalkulation
3. Weiterentwicklung des Kalkulationsverfahrens
4. Rahmenbedingungen für die teilnehmenden Labore
5. Projektplanung und nächste Schritte
6. Möglichkeit für Fragen / Diskussion

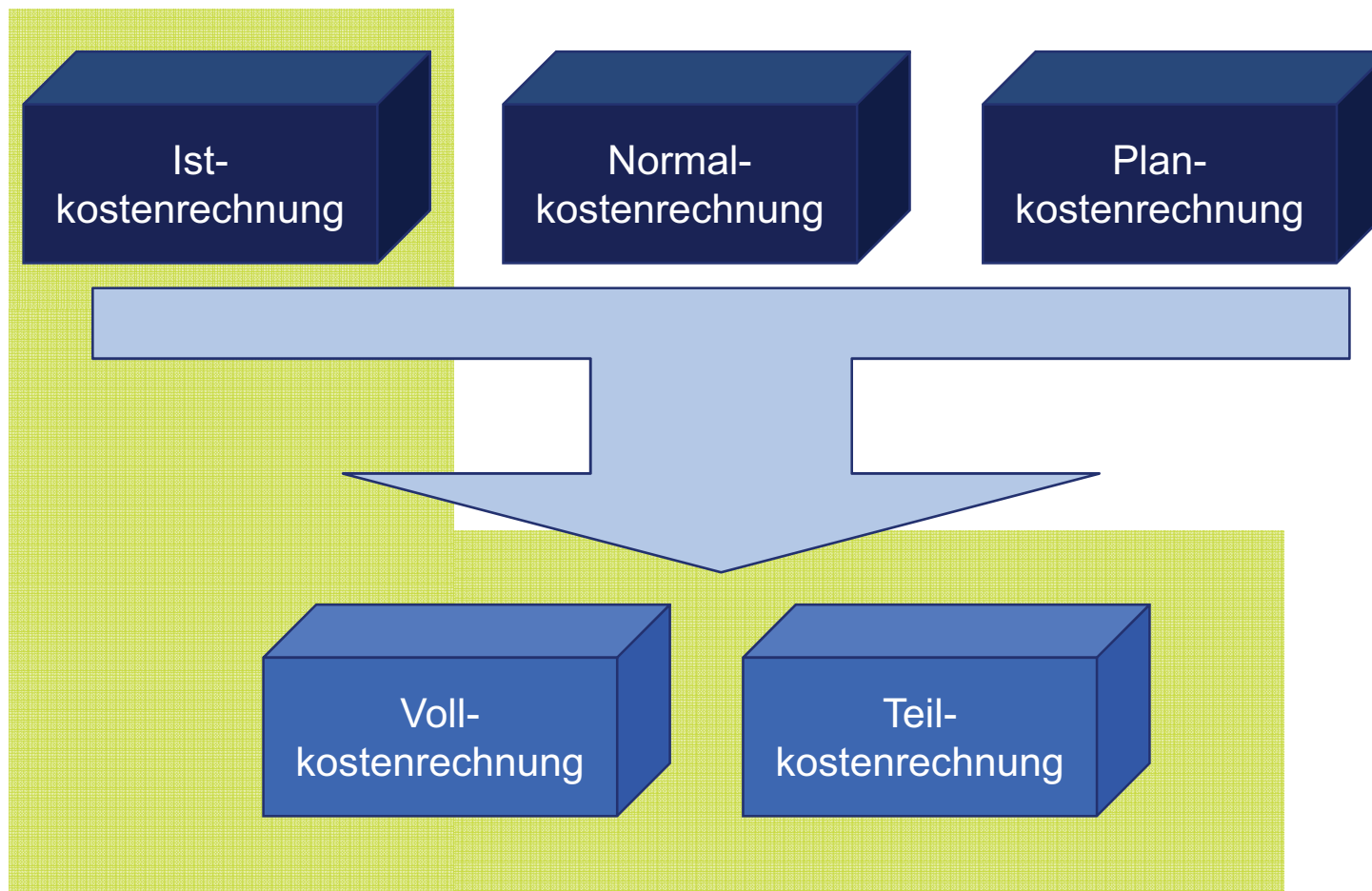
# Weiterentwicklung des Kalkulationsverfahrens

## Grundsätzliches zur Vorgehensweise

- Istkostenrechnung und davon abgeleiteter Selbstkostennachweis, der zum Zweck einer Preisfindung weiterentwickelt werden kann
- Inhaltliche Weiterentwicklung des vorangegangenen Kalkulationsverfahrens
- Einbezug von Fachlaboren, LGs und Krankenhauslaboren
- Einbindung der Gremien (BÄK, KBV) nach Abstimmung der Kalkulationssystematik sowie nach erster Sichtung der Kalkulationsergebnisse
- Ggf. Ausweisung der Ergebnisse als Kostenrelationen an Stelle einer „Preisliste“ in Euros
- Stichprobe von mind. 100 Laboratorien erforderlich!  
(1 Labor = 1 Produktionsstätte mit abgrenzbarer Kostenaufstellung und Leistungsstatistik)

# Weiterentwicklung des Kalkulationsverfahrens Istkostenrechnung und davon abgeleiteter Selbstkostennachweis

- Kostenrechnungsverfahren



# Weiterentwicklung des Kalkulationsverfahrens Istkostenrechnung und davon abgeleiteter Selbstkostennachweis (II)

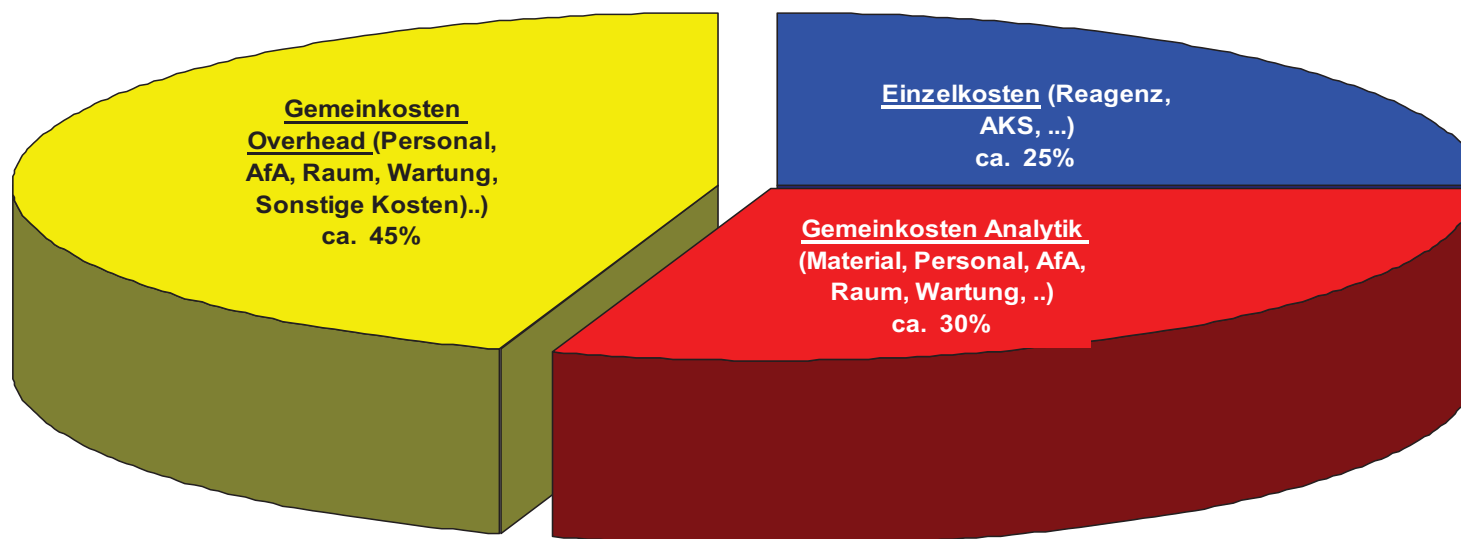


# Weiterentwicklung des Kalkulationsverfahrens

## Inhaltliche Weiterentwicklung

### Kostenstruktur im Labor

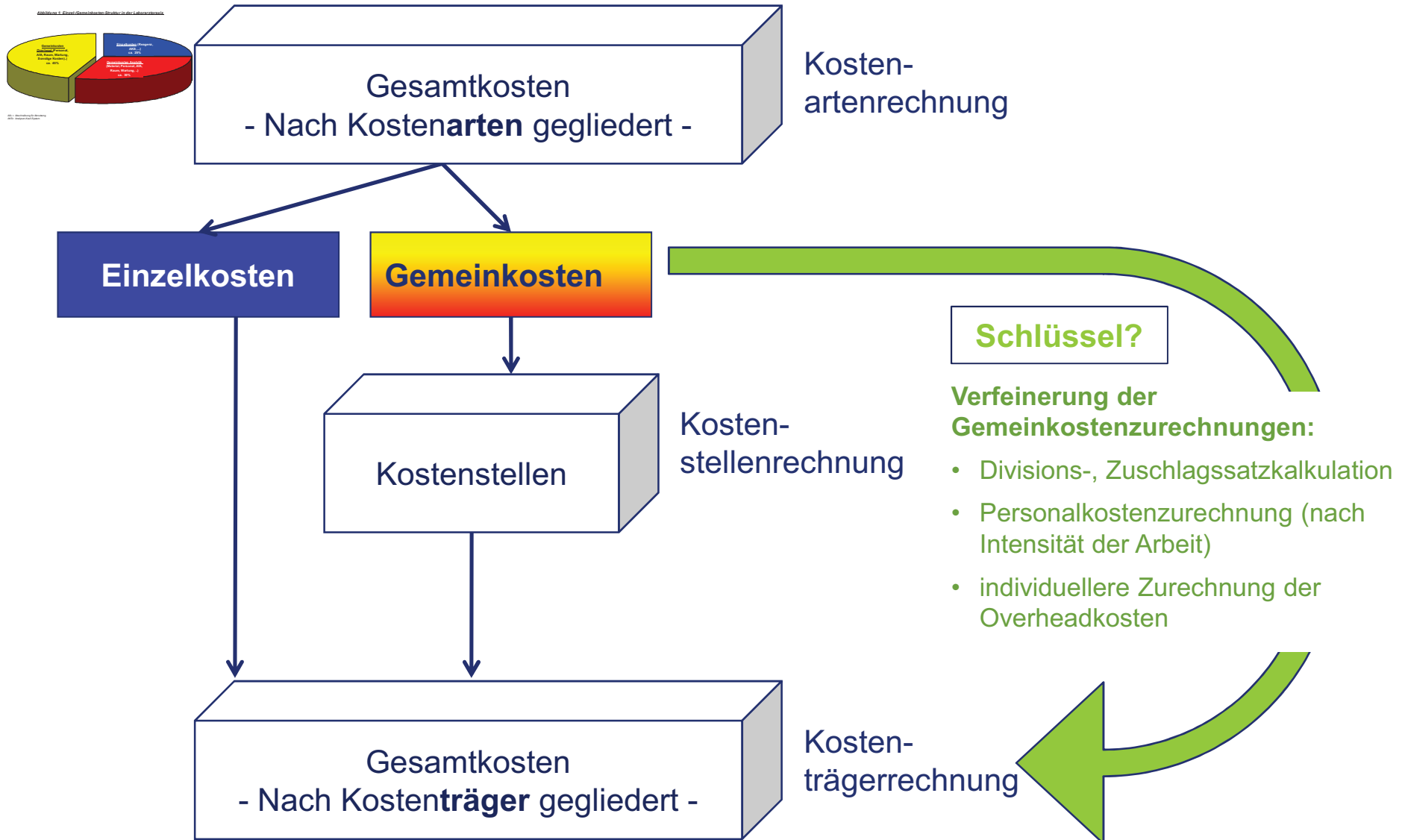
**Abbildung 1: Einzel-/Gemeinkosten-Struktur in der Laborarztpraxis**



AfA = Abschreibung für Abnutzung  
AKS= Analysen-Kauf-System

# Weiterentwicklung des Kalkulationsverfahrens

## Inhaltliche Weiterentwicklung



# Weiterentwicklung des Kalkulationsverfahrens

## Inhaltliche Weiterentwicklung – Eckpunkte 2010

Thema	
Kostenarten- / Kostenstellendifferenzierung	Behandlung wie in der vorherigen Kalkulation Schwierigkeit: Mikrobiologie
Verfahren	Kalkulation 2010 als Mix aus Zuschlags- und Divisionskalkulation
Bezugsgrößen zur Kostenverrechnung	Primärkosten (z.B. Analytische Gemeinkosten), GOÄ-Punkte, Leistungsmenge (z.B. EDV), ggf. Einbezug weiterer Gewichtungsfaktoren
<b>Kostenträger</b>	<b>GOÄ Ziffer (alt) mit Transkodierungsmöglichkeit zu EBM</b>
KV-Verwaltungskosten	Berücksichtigung in tatsächlicher Höhe, je nach KV
Gewerbesteuer	Einbezug als Normkostenposition im Rahmen der Preisfindung (kein Ist-Kostenansatz)
Unternehmerlohn	Übernahme der Istkosten aus der Finanzbuchhaltung/JA
Forderungsverluste	Teil der Datenanforderung, aber keine Berücksichtigung bei Kostenkalkulation
Höchstwertkorrekturen	keine Berücksichtigung
Kosten für Fremdleistungen	Ausgliederung / Erfassung beim Erbringer
Steuerliche Abschreibungen	Berücksichtigung – jedoch kein Ansatz von evtl. Firmenwert-AfA



# Weiterentwicklung des Kalkulationsverfahrens

## Inhaltliche Weiterentwicklung – Teilnehmer und Besonderheiten

Teilnehmer der Kostenrechnung:

- niedergelassene Facharzt-Laboratorien
- Krankenhaus-Laboratorien
- Laborgemeinschaften  
(Zusatzgewinn für LG-Kostennachweis gg. KV)

Besonderheiten bei der „jetzigen“ Kostenrechnung

- Erstellung einer eigenen Kostenrechnung für die von niedergelassenen Facharzt-Laboratorien im Rahmen eines Outsourcing betriebenen Krankenhäuser  
(Prämisse: 1 Produktionsstätte mit abgrenzbarer Kostenaufstellung und Leistungsstatistik)
- Einbeziehung der Kosten und Leistungen für alle 32-2-Untersuchungen, egal in welcher “Rechtsform“ (in LG oder in Facharztlabor) diese erbracht werden

# Weiterentwicklung des Kalkulationsverfahrens

## Inhaltliche Weiterentwicklung – Einbindung der Gremien

Einbindung der Gremien (BÄK, KBV) nach Abstimmung der Kalkulationssystematik sowie nach erster Sichtung der Kalkulationsergebnisse



- (1) Kalkulationsverfahren, Gemeinkostenzurechnungen, Leistungsmengenansatz
- (2) Vorgehen zur Preisfindung

# Weiterentwicklung des Kalkulationsverfahrens

## **Inhaltliche Weiterentwicklung – Ergebnisdarstellung**

Ggf. Ausweisung der Ergebnisse als Kostenrelationen  
an Stelle einer „Preisliste“ in Euros

- ... kommt Zeit, kommt Rat...

# Weiterentwicklung des Kalkulationsverfahrens

## Inhaltliche Weiterentwicklung – Stichprobe

Stichprobe von mind. 100 Laboratorien erforderlich!

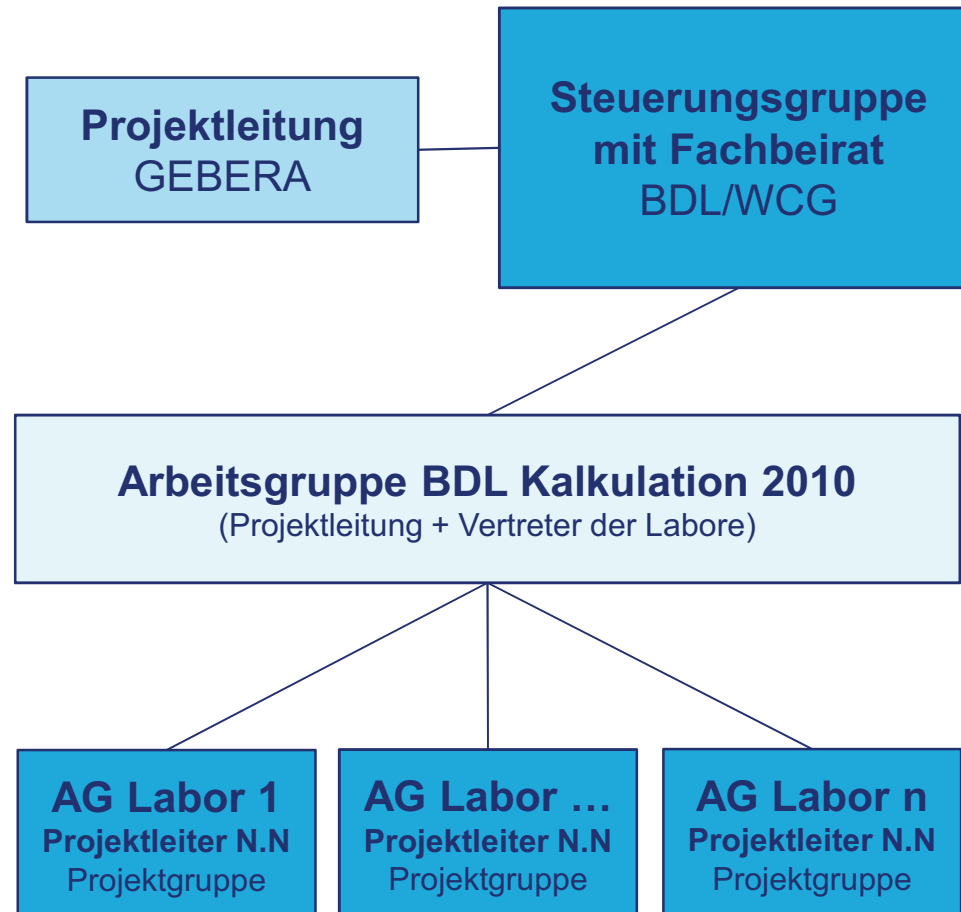
- Teilnehmerzahl beim letzten Mal: 30 Labore
- Ziel der Teilnehmerzahl bei der NEUEN KORE: 100 (!)  
*(1 Teilnehmer = 1 Produktionsstätte mit abgrenzbarer Kostenaufstellung und Leistungsstatistik)*

# Rahmenbedingungen für die teilnehmenden Labore

- **Grundsätzliches zur Projektorganisation in den Laboren**
  - Jedes Labor benennt eine Projektleitung (Kaufmann und/oder Arzt) als Ansprechpartner (Details zur Projektstruktur → Folgefolie)
  - Es können grundsätzlich niedergelassene Fachlaboren, LGs und Krankenhauslabore teilnehmen
  - Der Aufwand für die Teilnehmer soll auf ein angemessenes Maß reduziert werden
  - Die Labore erhalten im Juni 2010 eine Datenanforderungsmaske / die Datenlieferung soll bis Ende Oktober 2010 erfolgt sein
  - Die Labore geben bis Anfang Juli (1. Workshop) eine Teilnahmeerklärung ab
  - Es wird eine Vertraulichkeitsvereinbarung zwischen BDL und den Teilnehmern geschlossen, die auch WCG und GEBERA einschließt
  - Die Labore nehmen an den Arbeitsgruppensitzungen teil (insgesamt 3 Workshops)
- **Zu: Datenanforderung zur Kosten- und Leistungserfassung**
  - Erfassung in Excel (ähnlich der vorangegangenen Kalkulation)
  - Datenumfang
    - Strukturmerkmale und Grunddaten zur Absicherung der Repräsentativität
    - Leistungsdaten und Kostendaten 2009
  - Durchführung von Korrekturläufen und Plausibilitätsprüfungen

# Projektplanung

## Geplante Projektstruktur

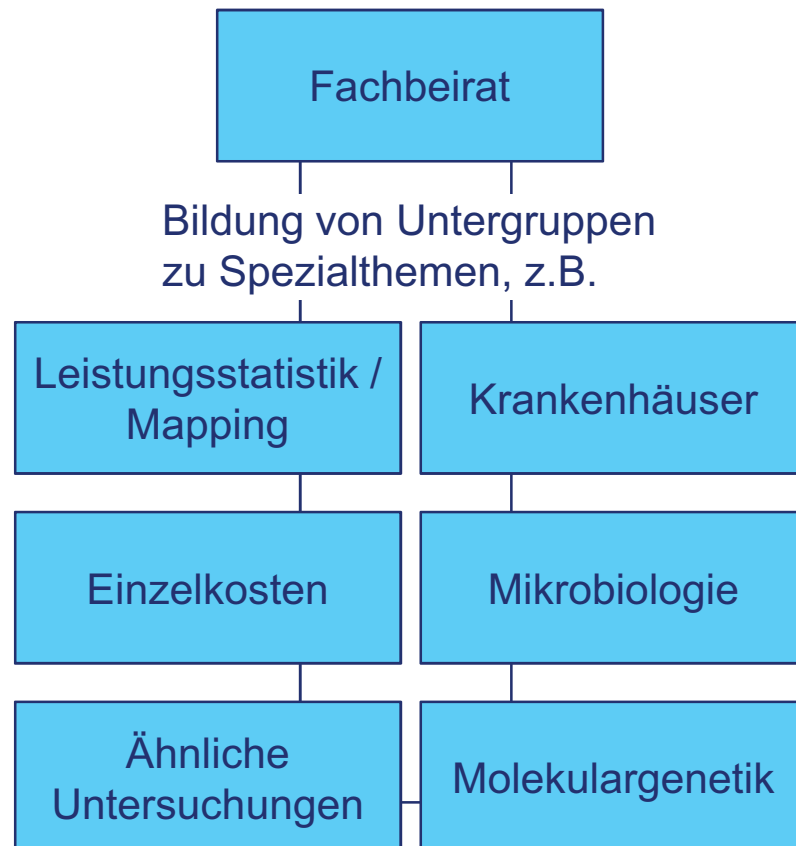


- Steuerungsgruppe (BDL-Vorstand plus Fachbeirat) als Entscheidungsgremium bei grundsätzlichen Fragestellungen
- Fachbeirat bildet Untergruppen zu Spezialthemen (z.B. ähnliche Untersuchungen, Mikrobiologie, Krankenhäuser) – bei Bedarf erweiterbar um weitere Experten
- Projektleitung verantwortet als neutraler Gutachter die operative Durchführung der Kalkulation und die Ergebnisdarstellung
- Arbeitsgruppe als Plattform der teilnehmenden Laboratorien (Information, Erfahrungsaustausch, Vorschläge an Steuerungsgruppe...)
- Die teilnehmenden Labore benennen einen Projektleiter für ihre interne Arbeitsgruppe; dieser stellt Kalkulationsdaten zur Verfügung und fungiert als zentraler Ansprechpartner für die GEBERA bzw. Steuerungsgruppe

# Projektplanung

## Fachbeirat und Steuerungsgruppe

### Struktur des Fachbeirates



### Mitglieder der Steuerungsgruppe

Mitglieder des Vorstandes BDL

Leitung durch Herrn Dr. Bobrowski (BDL)

Herr Früh (WCG)

Fachbeiratsmitglieder (Vorschläge):

Herr Heitmann

Herr Dr. Girgensohn

Herr Wolff

Herr Hoffmann

Herr Kuhlencord

Herr Dr. Müller

Herr Dr. Wiegel

Herr Dr. Heins

Herr Prof. Aufenanger

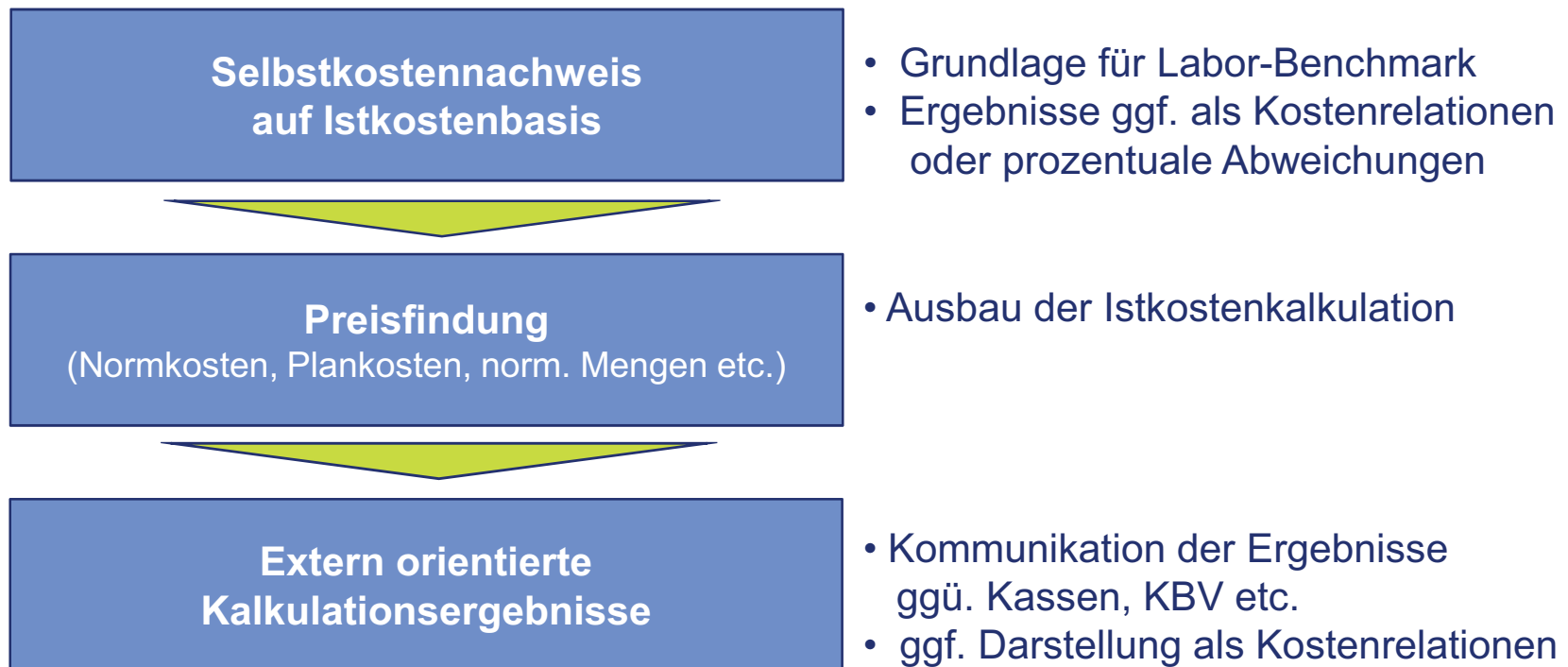
Herr Dr. Fritz

n.n. Vertreter für Molekulargenetik

# Projektplanung

## Struktur der Kalkulation

- Grundsätze zur BDL-Kalkulation
  - Istkosten werden kostenrechnerisch klar von Normkosten, kalk. Kosten, Zuschlägen etc. getrennt
  - Der vertrauliche Umgang mit den Daten wird durch Verschwiegenheitsvereinbarungen sichergestellt



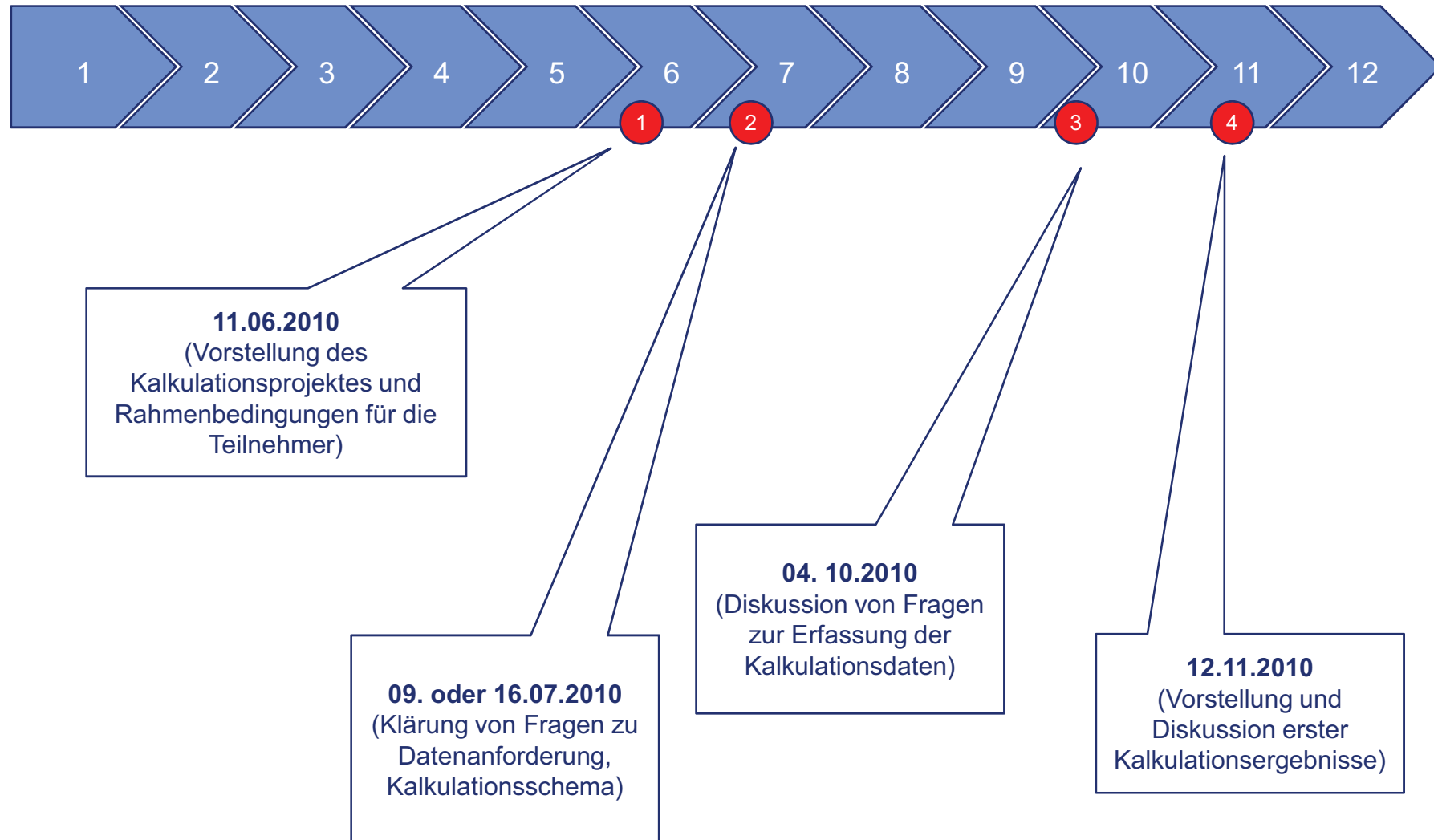


# Projektplanung und nächste Schritte

## Meilensteine



# Projektplanung und nächste Schritte Für Ihren Terminkalender –Workshoptermine 2010



Möglichkeit für Fragen / Diskussion

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit?

Haben Sie Fragen?

# Deloitte.